

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 27.

Freitag den 27. Januar.

1865.

Bekanntmachung, die 3^o/_o Anleihe für den Theater-Neubau betr.

Die geehrten Subscribenten der 3^o/_o Anleihe für den Theater-Neubau werden hierdurch benachrichtigt, daß bei unserer Stiftungs-
buchhalterei die Obligationen dieser Anleihe gegen Zurückgabe der ausgestellten Interimsquittungen in Empfang genommen werden
können. — Ebenfalls sind die ferneren Einzahlungen zu bewirken.
Leipzig, am 21. Januar 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schlegelner.

Bekanntmachung.

Das betheiligte Handelspublicum wird hierdurch benachrichtigt, daß eine Restitution von Meßkosten für Propre- und Transito-
Güter, die während gegenwärtiger Neujahrsmesse im freien Verkehr hier eingegangen sind, nur dann gewährt werden kann, wenn
die hierüber einzureichenden Verzeichnisse nebst Unterlagen längstens
den 28. Januar 1865 bis Abends 6 Uhr

allhier abgegeben sind.

Später angebrachte Reclamationen können unter keinerlei Umständen Berücksichtigung finden.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.
Reflex.

Leipzig, den 9. Januar 1865.

Bekanntmachung.

Die bei dem hiesigen Leihhause in den Monaten October, November, December 1863 und Januar, Februar,
März 1864, einschließlich der auf kurze Fristen verlehnten oder erneuerten Pfänder, die weder zur Verfallzeit noch bis jetzt eingelöst
wurden, sollen den 1. März d. J. und folgende Tage, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen
bestehenden, sodann aber die übrigen, im Parterre-Local des Leihhauses öffentlich versteigert werden.

Es können daher die in genannten Monaten verlehnten Pfänder spätestens den 13. Februar d. J. nur unter Mitentrichtung
der Auctionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler des Darlehns eingelöst oder nach Befinden erneuert werden.

Vom 14. Februar d. J. an, an welchem Tage der Auctions-Katalog geschlossen wird, kann die
Einlösung derselben nur unter Mitentrichtung der Auctionskosten an 12 Pfennigen von jedem Thaler
der ganzen Forderung des Leihhauses stattfinden, und zwar nur bis 27. Februar a. e., von welchem
Tage ab Auctions-Pfänder unwiderruflich weder eingelöst noch prolongirt werden können.

Während der Auction selbst, also vom 1. März d. J. an, ist jede Einlösung solcher Pfänder durchaus unzulässig und können
sie daher von den Eigenthümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erstehens wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des EinlöSENS und Verlehrens anderer Pfänder während der Auction in dem gewöhnlichen Local
seinen ungehinderten Fortgang. — Leipzig, den 11. Januar 1865. Die Deputation des Leihhauses.

Holz = Auction.

Montag den 30. Januar dss. Js. sollen auf dem diesjährigen Gehau im Rosenthalrevier Vormittags von
9 Uhr an 20 eichene, 25 buchene, 17 rüsterne, 7 erlene, 3 maserlene, 2 eschene und 9 aspene Klöße, 18 Schock weidene
Reifen, 1 1/2 Mastern eichenes Kugholz, 11 buchene, 39 1/2 eichene, 14 1/2 rüsterne, 1 maserlene, 2 1/2 erlene, 2 1/4 aspene und
1/2 lindene Scheitlastern Brennholz, so wie Nachmittags von 1 Uhr an 145 Stück Lang- und 100 Stück Abraum-
Sausen unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen meistbietend verkauft werden.
Versammlungsort: an der Waldstraßenbrücke. — Leipzig, den 25. Januar 1865. Des Rathes Forst-Deputation.

Sitzung der Stadtverordneten.

(Vorläufiger Bericht.)

* Leipzig, 25. Januar. Der Vorsteher, Herr Dr. Joseph,
dankt zuvörderst für seine — fast mit Stimmeneinhelligkeit voll-
zogene — Wiederwahl zum Vorsitzenden, theilt die Namen der
Mitglieder der neu constituirten Ausschüsse mit und referirt dann
über eine Reihe von Registranden = Eingängen.

Der Rath hat beschlossen, zu der nicht mit der gesetzlich erfor-
derlichen Stimmenzahl genehmigten Abtretung eines Areals an die
Leipzig-Dresdner Eisenbahn die Zustimmung der Kreisdirection
einzuholen, sowie die von Herrn Paul Mendelssohn-Bartholdy
in Berlin der Stadt Leipzig als Stiftungscapital vermachte Summe
von 1500 Thlr., deren Zinsen an einen Schüler oder eine Schü-
lerin des Conservatoriums vertheilt, eventuell der Felix-Mendels-
sohn-Stiftung hieselbst zufallen sollen, anzunehmen. Aus Ver-
anlassung des Antrags, die an das Pestalozzi-Stift überwiesenen
Kinder zurückzuziehen, erklärt der Rath, daß er Erörterungen über
diese Anstalt angeordnet habe, deren Ergebnisse dem Collegium
seiner Zeit mitgeteilt werden sollen. In Bezug auf die Auf-
stellung des städtischen Stammvermögens sichert der Rath baldige
Mittheilungen zu. Die Anfrage wegen angeblich zu viel gezahlter
Entschädigungsgelder an den früheren Theaterdirector Wirsing für
verbraucht Gas wird vom Stadtrathe in ziemlich gereiztem Tone
für ungerechtfertigt und auf einem Irrthume beruhend erklärt;

der Vorsteher und der Vorsitzende der Finanzcommission geben den
Irrthum zu, constatiren aber, daß derselbe auf dem Rathhause
selbst verschuldet sei. Die bisherige Predigerwohnung an der
Petersbrücke will der Rath nicht, wie beantragt worden, ganz zur
Licitation stellen, sondern nur einstweilen das in dem Hause be-
findliche Gewölbe; die Zuschrift geht an den Ausschuß.

Das Collegium geht nun zur Tagesordnung über.
Der Verkauf des alten Armenschulgebäudes an den Buchdruckerei-
besitzer Engelhard für 24,600 Thlr. wird genehmigt.

Der Ausschuß zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen be-
richtet über fünf verschiedene Gegenstände.

a) Die Gewährung eines weiteren Zuschusses zu den Vorarbeiten
zur Wasser-Regulirung (die betreffende Zuschrift des Rathes ist
bereits im Tageblatt abgedruckt) wird abgelehnt, da eine Förderung
des Werkes nicht zu ersehen ist; gleichzeitig wird der Rath ersucht,
die jetzt erledigte Stelle eines Wasserbau-Inspectors ganz ein-
zuziehen.

b) Bezüglich des Abkommens mit Professor Frege wegen Regu-
lirung der Elster zwischen Leibniz- und Waldstraße beschließt das
Collegium, zur Regulirung (Kosten 1900 Thlr.) seine Zustimmung
zu geben, jedoch nicht zu dem mit Frege getroffenen Abkommen;
Frege soll vielmehr, wie die Stadt, die Hälfte des Areals her-
geben und die Hälfte der Kosten tragen.

c) Die Verpachtung von Weidenparcellen bei Connewitz für
80 Thlr. (ohne Licitation) wird genehmigt.